

Lehmann, Aderhold, Rufer & Zehentbauer:

Neue Antidepressiva, atypische Neuroleptika

Risiken, Placebo-Effekte, Niedrigdosierung und Alternativen

Mit einem Exkurs zur Wiederbelebung des Elektroschocks

Geleitwort von Andreas Heinz und Peter & Sabine Ansari

Peter Lehmann Publishing, Berlin, Shrewsbury, 2017

€ 19.95, 241 Seiten

Auf Augenhöhe mit der Psychiatrie

„Der beste Weg hinaus geht mittendurch.“

„The best way out is always through.“

(Robert Frost „A Servant to Servants“)

Die wichtige und undankbare Aufgabe, der Bastion Psychiatrie auf die Finger zu gucken, hat sich seit gut 30 Jahren der Diplom-Pädagoge und medizinische Autodidakt Peter Lehmann verschrieben, als unermüdlicher Mahner, Kritiker und Aufklärer.

Peter Lehmann gelang es, seine negativen Erfahrungen mit der Nachkriegspsychiatrie konstruktiv zu machen, als er „1977 in Baden-Württemberg in eine Psychiatrische Anstalt verschleppt“ worden war und ein beachteter Psychiatrie-Experte zu werden.

Mit seinem kleinen Verlag, 1986 von ihm gegründet, den er unbeirrt Antipsychiatrie Verlag nennt, gelang es ihm, Teil der Meinungsproduktion zu werden und bis heute zu bestehen. Verlagsprogramm sind u.a. seine Standardwerke zu einer kritischen Psychiatrie, in mehrere Sprachen übersetzt.

Ein Ehrendokortitel 2010 und das Bundesverdienstkreuz 2011 krönen seine Verdienste. Vor allem junge und progressive Psychiater nutzen endlich sein Wissen und arbeiten mit ihm zusammen.

In dem hier vorliegenden neuen Buch, aufbauend auf seinem Klassiker: „Schöne neue Psychiatrie Bd. 1 und 2“, ergänzt Peter Lehmann gut lesbar auf ca. 170 Seiten sein langjähriges Forschungsthema Neuroleptika und Elektroschock. Es geht ihm um eine umfassende, aktuelle Analyse atypischer Neuroleptika, neuer Antidepressiva und um die Risiken und Schäden der wieder in Konjunktur gekommenen Elektrokrampf-Therapie, dies ergänzt durch das Aufzeigen von Alternativen.

Dass psychiatrische Probleme, von Peter Lehmann keinesfalls kleingeredet, sich nicht durch eine falsche

Behandlung potenzieren, dazu ist sein Buch da. Er spricht darin Betroffene an, Angehörige, Ärzte, Pfleger, Sozialarbeiter, Psychotherapeuten, Juristen, Journalisten, Funktionäre von Krankenkassen und Gesundheitspolitiker. Es flankieren ihn drei ebenfalls verdiente professionell tätige Psychiater und Mitautoren, die seine Medikamentenkritik teilen und seit Jahren ebenfalls psychiatrische Alternativen propagieren.

Marc Rufer zeigt, dass Placebo-Effekte und erwartete therapeutische Wirkungen nicht auseinander zu halten sind. Josef Zehentbauer wirbt für naturheilkundliche Mittel und Psychotherapie sowie für ein Engagement im Selbsthilfebereich als einem wichtigen Kriterium, Selbstverantwortung wiederzuerlangen. Volkmar Aderhold, wie Peter Lehmann Neuroleptika-Experte, erklärt behutsam eingesetzte Niedrigdosierungen für psychisch erkrankte Menschen, wenn sie ohne Medikamente nicht auskommen. Ein eigenes Kapitel gibt es zum Thema Absetzen von Psychopharmaka, mit der wichtigen Empfehlung, sich mit den Hintergründen der Erkrankung auseinanderzusetzen. Was ist der Sinn der Depression, was der der Psychose?

Die zahlreichen anerkennenden Geleitworte von „hochkarätigen“ Profis im Buch beglaubigen, dass Peter Lehmann es geschafft hat. Nun wünschen wir ihm einen durchschlagenden Verkaufserfolg. Denn seine Befunde und Bedenken sollen nicht nur wahrgenommen, sondern auch gelesen werden.

Mit seinen Recherchen wird Peter Lehmann sicherlich nicht von heute auf morgen die Missstände abschaffen, aber sie können etwas gegen Unwissenheit tun.

Brigitte Siebrasse